



Schulsozialarbeit
Grundschule
Oberzell
mit Außenstelle in Taldorf

Jahresbericht
2017/18

Martina Sieberz

Dipl. Sozialpädagogin (FH)

Schulstraße 5
88213 Ravensburg
Tel.: 0751 – 6 52 58 01
martina.sieberz@t-online.de

Träger: Stadt Ravensburg

Amt für Schule, Jugend und Sport und Städtepartnerschaften, Georgstraße 25, 88214 Ravensburg

Inhalt

1. Situation an der GS im Schuljahr 2017/18
2. Beratung
3. Pädagogische Arbeit
4. Kooperation
5. Ausblick/Ziele Schuljahr 2018/19

1. Situation an der Grundschule Oberzell

Die GS Oberzell ist zweizügig mit einer Außenstelle in Taldorf.

Schülerzahlen im Schuljahr 2017/18: **145 Kinder** (68 Mädchen/ 77 Jungen).

Am Standort Oberzell gibt es an 5 Tagen ein Betreuungsangebot der Stadt Ravensburg.

Seit dem Schuljahr 2015/16 werden in Kooperation mit der Sonderschule Haslachmühle am Standort Taldorf **4 Kinder integrativ** beschult.

Der Einzugsbereich der Schule umfasst in Oberzell zwei Kindergärten, in Bavendorf einen Kindergarten, einen Waldkindergarten, einen Kindergarten in Taldorf sowie viele Teilorte. Zusätzlich können Kinder aus Kinderhäusern oder einer Grundschulförderklasse hinzukommen.

Schulsozialarbeit war seit dem 2. Halbjahr des Schuljahres 2011/12 mit einem Stellenumfang von 25 % an zwei Vormittagen an der Grundschule in Oberzell präsent.

Seit Januar 2018 wurde der Stellenumfang auf 35 % erweitert, sodass das Angebot der SSA an einem weiteren Vormittag zur Verfügung steht. Beratungstermine und Besuche am Standort in Taldorf werden nach Bedarf vereinbart.

2. Beratung

Die Gründe für die Inanspruchnahme der Schulsozialarbeit waren in diesem Schuljahr wieder sehr vielfältig.

Nach über sechs Jahren an der GS konnten Vertrauen und verlässliche Beziehungen aufgebaut werden. Es gibt eine gute Vernetzung und gelingende Kommunikationsstruktur mit den verschiedenen Ebenen.

Viele Kinder kennen mich inzwischen. Sie profitieren im Besonderen von dem zusätzlichen Vormittag an der Grundschule. Sie nutzen das Angebot zum Gespräch zu kommen, wenn Probleme in der Schule oder zu Hause auftreten.

Bei Bedarf wurden Ratsuchende an andere Institutionen (Beratungsstellen, Jugendpsychiater, Reittherapeutin, Jugendamt) weitervermittelt bzw. gemeinsam nach passenden Lösungen für betroffene Familien gesucht.

Der Beratungsanteil in der flexiblen Nachmittagsbetreuung hat die letzten Jahre durch steigende Kinderzahlen stetig zugenommen. Das Betreuungsangebot wird bereits ab der 1. Klasse vermehrt in Anspruch genommen.

In zwei Fällen fand eine Prüfung hinsichtlich einer Aufnahme in die flexible Nachmittagsbetreuung aus sozialen Gründen statt.

Das Angebot der Einzelfallhilfe wurde von Familien in besonderen Lebenslagen mit längerfristiger, intensiver Begleitung angenommen.

Der Anteil der **Beratung** lag im Schuljahr 2017/18 bei **56 %** der Gesamtarbeitszeit.

3. Pädagogische Arbeit

3.1. Friedenstifter Training Grundschulprogramm zur Gewaltprävention

In beiden 3. Klassen wurde das Friedenstifter-Training in Kooperation mit der/n Klassenlehrerin/nen angeboten.

In beiden 4. Klassen wurde zu Beginn des Schuljahres ein Wiederholungstraining durchgeführt und die Aufgaben eines Streitschlichters besprochen. Die Kinder der 4. Klassen übernehmen für ein Schuljahr diese Rolle für die gesamte Schule. Nach mehreren Monaten des praktischen Erprobens erfolgte eine gemeinsame Reflexion.

Der langfristige Erfolg des Friedenstifter-Trainings an der Grundschule Oberzell ist dadurch gewährleistet, dass das gesamte Lehrerkollegium mit dem Projekt vertraut ist und es unterstützt. Es gibt in allen Klassen eigenes Material (Bausteine der Friedenstifterbrücke, Gefühlsbarometer – für die jüngeren Kinder inhaltlich angepasst), sodass jeder Erwachsene dies bei Bedarf einsetzen kann.

In den beiden 1. Klassen wurden die Inhalte durch die Schulsozialarbeit vermittelt.

Neue Lehrkräfte, Referendare oder Studierende haben die Möglichkeit von der SSA mit dem Programm vertraut gemacht zu werden sowie Lehrmaterial und Einblicke in das Projekt zu erhalten.

3.2. Soziales Lernen / Mobbingprävention

In einer Klasse wurde in Kooperation mit der Klassenlehrerin über mehrere Unterrichtseinheiten soziales Lernen angeboten, um den Zusammenhalt der Klassengemeinschaft und die sozialen Kompetenzen der Kinder zu stärken.

An dem Thema Mobbingprävention arbeitete die Schulsozialarbeit in Kooperation mit der Klassenlehrerin prozessbegleitend mit einer anderen Klasse.

Der Anteil der **pädagogischen Arbeit** lag in diesem Schuljahr bei **18,5 %** der Gesamtarbeitszeit.

4. Kooperation

4.1. Kooperation in der Schule

Es besteht eine sehr vertrauensvolle Zusammenarbeit mit der Schulleitung, dem Lehrerkollegium, der Beratungslehrerin sowie den Mitarbeiterinnen in der Betreuung.

Termine, die außerhalb der Präsenzzeiten liegen wie z.B. Gesamtlehrerkonferenzen, Elternabende, Schülervollversammlungen sowie sonstige Schulaktivitäten sind nur in Abwägung im Blick auf das Zeitbudgets möglich.

Die Teilnahme an „Runden Tischen“ und Aktivitäten in der Schule (z.B. Projekttag) wurden nach Vereinbarung getroffen.

Der Falle eines Kindes aus einer Familie mit Fluchterfahrung erforderte intensive Beratung, Unterstützung der Lehrkräfte, im Besonderen bei der Vernetzung mit unterstützenden Institutionen sowie eine Krisenintervention.

4.2. Kooperationsprojekt der 4. Klassen „Abschied nehmen und mutig in die Zukunft“

In diesem Schuljahr wurde zum zweiten Mal in Zusammenarbeit mit Lehrkräften das Kooperationsprojekt durchgeführt.

Alle Kinder der 4. Jahrgangsstufe aus Oberzell und Taldorf trafen sich um sich mit dem **Thema „Unsere Zeit an der Grundschule“** intensiv auseinanderzusetzen.

Durch erlebnispädagogische Elemente konnten die Kinder spielerisch die Erfahrung machen, dass sie vieles nur schaffen können, wenn sie zusammenarbeiten, sich konzentrieren und durchhalten.

In Kleingruppen hatten die Kinder Gelegenheit, sich über ihre gemachten Erfahrungen auszutauschen.

4.3. Kooperation mit anderen Einrichtungen

Jugendamt (ASD, KIP Projekt)
Beratungsstelle (Diakonie)
Caritas (Lesewelt, Kinderstiftung Ravensburg)
Kinder- und Jugendpsychiater
Reittherapie im Umkreis
Brennessel e.V.

Im Falle einer Familie mit Fluchterfahrung:

Caritas: Migrationsberatung für erwachsene Zuwanderer
Dolmetschervermittlung
Amt für Familien und Soziales
Mitarbeiterinnen Unterkunft geflüchteter Menschen (Rotes Kreuz)

Der Anteil der **Kooperationen** lag in diesem Schuljahr bei **19 %** der Gesamtarbeitszeit.

5. Ausblick/Ziele Schuljahr 2018/19

- Zielorientiertes Beratungsangebot für Schüler und Schülerinnen sowie deren Eltern und Sorgeberechtigte
- Soziale Einzelfallhilfe für Familien in besonderen Lebenslagen
- Vermittlung geeigneter Hilfsangebote
- Fallbezogenes Beratungsangebot für Lehrer/Innen
- Beratung bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung nach §8a SGB VIII

- Im präventiven Bereich die Durchführung des Friedentifter-Trainings in Klassenstufe 3 und 4 die Ausbildung zum Streitschlichter der Schule
- Angebot soziales Lernen nach Bedarf in Absprache mit der Lehrkraft
- Angebot zur Mobbingprävention bzw. prozesshafte Begleitung nach Auftreten eines aktuellen Falles über das Schuljahr in Absprache mit der Lehrkraft
- Angebot Einführung bzw. Teilnahme am Klassenrat in Absprache mit der Lehrkraft
- Gremienarbeit: Kindermitbeteiligung an Grundschulen

- Fallbezogene Beratung der Mitarbeiterinnen der Betreuung im Hort
- Prüfung im Falle einer Hortaufnahme aus „sozialen Gründen“
- Teilnahme an „Runden Tischen“ sowie bei Krisengesprächen
- Teilnahme an Elternabenden nach Bedarf bzw. Einladung durch die Lehrkraft bzw. den Elternbeirat
- Kooperation mit außerschulischen Institutionen projekt-, themen- und fallbezogen